

FRAGE DER WOCHE

Warum wünschen wir einander einen «guten Rutsch»?

Der traditionelle Neujahrsgross kommt nach Ansicht einiger Sprachforscher vom jüdischen Neujahrstag Rosch ha-Schana (hebr. Haupt des Jahres). Jiddisch sprechende Juden wünschen sich demnach «Gut Rosch». Andere Auffassungen leiten den Neujahrsgross vom Gebrauch des Wortes «Rutsch» für «Reise» ab. Diese These stützt das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm. Es merkt zu «Rutsch» an, dass das Wort «in derber Übertragung für reise» stehen kann. Der «Gute Rutsch» wäre somit der Wunsch für eine gute Reise ins neue Jahr. In dem Sinn: Es guets Nöis!

ZITAT DER WOCHE



«Ein echter Whistleblower möchte kein Geld, er will Schutz und in seinem Beruf weiterarbeiten können.»

Rudolf Elmer (55), Schweizer Exbanker, im «Tages-Anzeiger» über die Motive, warum er als Whistleblower illegales Handeln öffentlich gemacht hat. Er lieferte Wikileaks 2007 vertrauliche Dokumente über Missbräuche im Finanzwesen.

DER MOND IST AUFGEGANGEN ...



Drei Schneeschuhwanderer tauchen ein in das mystische Licht des Vollmonds. Die Begegnung fand am 20. Dezember am tief verschneiten Weissfluhjoch oberhalb Davos GR statt – eine Nacht vor Vollmond. Die klare Winterluft sorgt dafür, dass der Mond zum Greifen nah erscheint. Die nächste Chance, dieses Naturspektakel zu erleben, bietet sich am 19. Januar 2011: Dann ist wieder Vollmond.